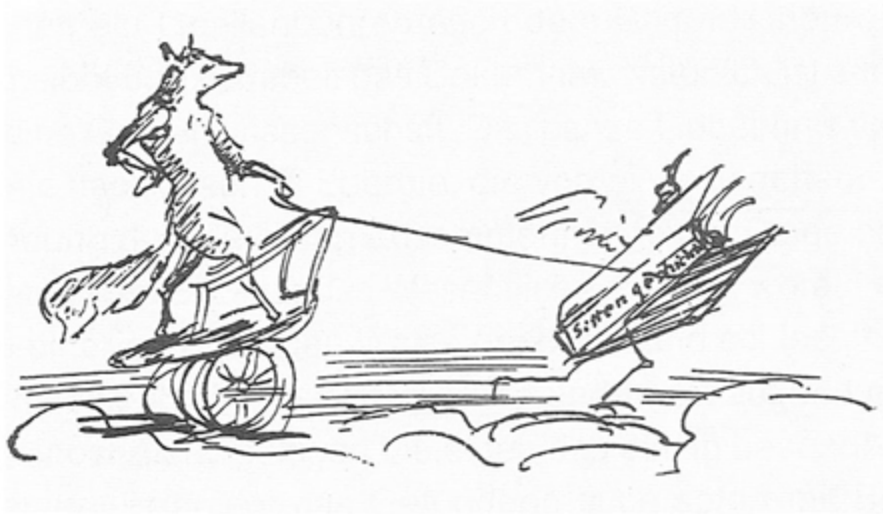


Hans-Jürgen Döpp

Der Sammler Eduard Fuchs

Über die Sammelleidenschaft



M.Slevogt



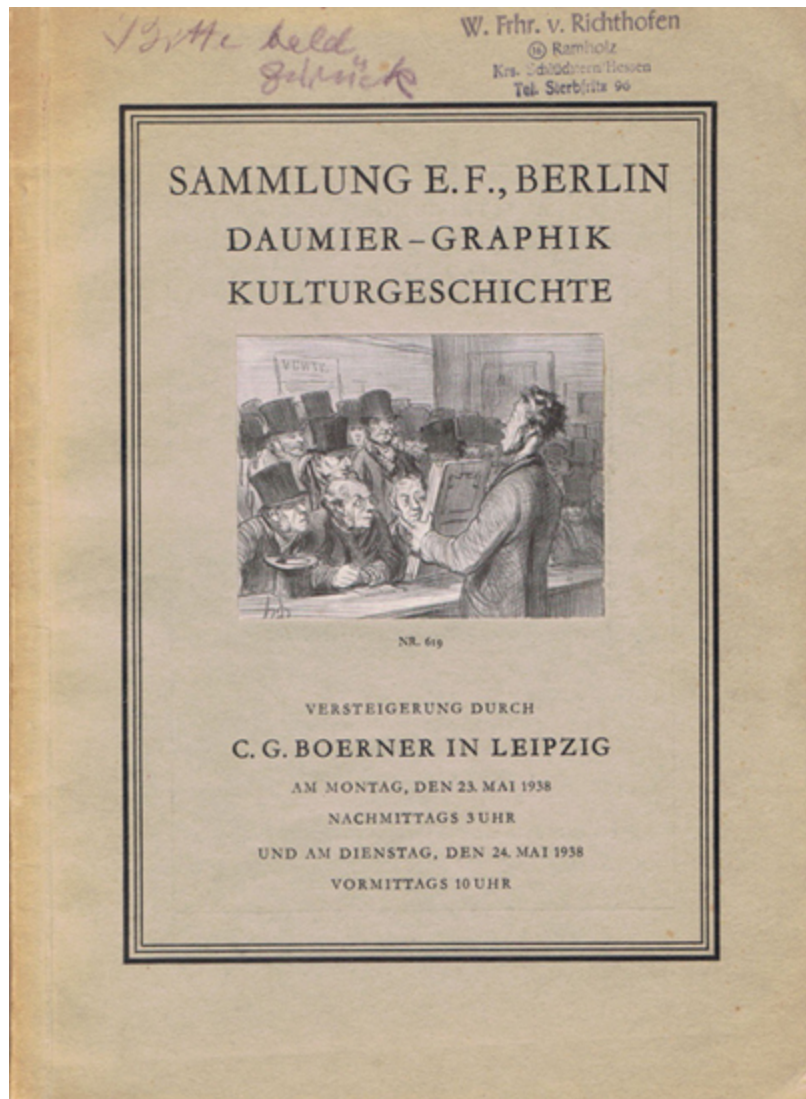
**In Erinnerung
an den Sammler
Karl Ludwig Leonhardt
1922 - 2007**

Inhalt:

- Der Sammler Eduard Fuchs
- Die erotischen Wurzeln der Sammelleidenschaft
- Sammellust. Eine Sammlung von Episoden und Reflexionen
- Der Sammler Karl Ludwig Leonhardt
- Der Autor als Sammler

Eduard Fuchs - der Sammler

Wir wollen die Geschichte, über die hier berichtet wird, - die Geschichte eines Sammlers und seiner Sammlung -, von ihrem Ende her aufgezümen.



Dieser alte Auktionskatalog des Auktionshauses Boerner in Leipzig kündigt für den 23. Und 24. Mai 1938 eine

Versteigerung einer wichtigen Sammlung an: Daumier-Graphik und Graphiken zur Kulturgeschichte, darunter auch viele Blätter zur erotischen Kunst. Dem Katalog lässt sich entnehmen, wie sich diese Bildersammlung zusammensetzte: „Die Blätter bildeten die Grundlage der Materialsammlung eines durch zahlreiche Publikationen bekannt gewordenen Kunsthistorikers. So bieten sie vorwiegend kultur- und sittengeschichtliches Interesse. Das künstlerische Moment tritt im allgemeinen zurück. Immerhin bezeugt das Vorkommen vieler Meisternamen von bestem Klang, daß der Sammler auch die hohe künstlerische Qualität zu würdigen wusste. Daß er in erster Line auf den Gegenstand seiner graphischen Erwerbungen sah, hängt mit der Zweckbestimmung der Sammlung zusammen.“¹

Der Sammler, dessen Werk hier zur Versteigerung kommt, ist – Eduard Fuchs: Fuchs, genannt auch der „Sittenfuchs“, bekannt, ja berühmt geworden durch seine erfolgreichen Bände zur Sittengeschichte und seine Geschichte der Erotischen Kunst.

Diese Werke von Fuchs wurden, ohne dass ich es damals schon wusste, maßgebend auch für mein eigenes Sammlerleben: Noch als Gymnasiast durchstöberte ich die Frankfurter Antiquariate, und so fand ich eines Tages im Antiquariat Amelang im Hirschgraben die 3-bändige, in Leder gebundene „Geschichte der erotischen Kunst“. Für die Zeit Ende der 50er-Jahre und für das gerade der Pubertät entronnene eigene Alter waren die dort gezeigten Bilder unerhört! Zum ersten Male sah ich, dass es neben Cezanne und van Gogh auch noch eine andere, eine eher verschwiegene Kunst gab, ungeheuer verlockend für einen jungen Menschen! Doch waren es, neben den inzwischen gesicherten finanziellen Verhältnissen, erst die Liberalisierungen der späten 60er-Jahre, die mir quasi einen

Freibrief gaben, mich auch offiziell zu meiner Sammel-Leidenschaft zu bekennen. -

Ich will hier versuchen, die großartige und tragische Geschichte der einmaligen Sammlung von Fuchs zu skizzieren und dabei, quasi mit breitem Pinsel, ein Portrait des Sammlers entwerfen. -



In Vetter Pons beschreibt Balzac die leidenschaftliche Sammelwut des Musikers Pons, der mit seiner bescheidenen Rente kostbare Gemälde, Miniaturen und Gläser erwirbt. In Paris könne man oft „einem Pons, einem Elie Magus begegnen, die sehr dürftig gekleidet sind... Sie sehen aus, als wenn sie auf nichts hielten und sich um nichts kümmerten; sie achten weder auf die Frauen noch auf die